

**FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG**
Baden-Württemberg

Newsletter *ForumAktiv*

Oktober 2022



Inhalt

Grußwort	3
Informationen aus dem Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg	4
Resümee zum zweiten Netzwerk SUMMIT 2022	4
Arbeitsgemeinschaft: Handlungsfeld Fachberatung - Schwerpunkt Beratung.....	5
Porträts Kita-Fachberatungen	5
Krieg in der Ukraine: Unterstützungsangebote und Informationen für den frühkindlichen Bereich, Geflüchtete aus der Ukraine und Helfende	6
YouTube-Kanal des FFBs: Neue Videos.....	6
Neuer Beitrag bei NACHGEFRAGT auf der FFB-Webseite	7
Stimmen aus der Praxis	7
Aktuelles aus der Wissenschaft und Forschung	10
ExFunKi - Ein Kooperationsprojekt an vier deutschen Universitäten	10
Kindliches Fantasienspiel – Ein Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz	11
Informationen aus dem frühkindlichen Bereich	12
Qualitätssicherung in der Kindertagespflege - Standards und Bedarfe	12
Good Practice Beispiele	13
Rucksack-Bibliothek	13
Ankündigungen	14
Save the date: Veranstaltung „Den Orientierungsplan leben - Zwischenbilanz“ am 17. November 2022.....	14
Einladung Netzwerkcafé Kita-Fachberatung	14
ForumAmPuls - Aktuelle Themen aus dem frühkindlichen Bereich.....	15
Fortbildungsangebot „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen“	17
Datenbank BaWü Landesnetzwerk Fachberatung	17
Aufruf: Good Practice Beispiele zur „Zusammenarbeit mit Familien“	18
Wichtiger Hinweis - Newsletter.....	19
Herausgeber	20

Grußwort

Liebe Leserinnen,

Liebe Leser,

die frühe Kindheit ist eine prägende Lebensphase. Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung fördert die Chancengerechtigkeit von Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihres kulturellen und ethnischen Hintergrunds. Wie ein afrikanisches Sprichwort sagt, benötigt es ein ganzes Dorf, um Kinder aufzuziehen. Daher ist ein gut funktionierendes Netzwerk zentraler Akteur*innen in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung unabdingbar, hierzu zählen Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen, Familien, Fachberatungen, Träger, Institutionen im Sozialraum, sowie Vertretungen aus Wissenschaft und Politik. Die Vernetzung und der Aufbau von Beziehungen zu Akteur*innen im frühkindlichen Bereich ist in den vergangenen Jahren zu einer zentralen Aufgabe geworden. Hierbei sind Offenheit, Dialogbereitschaft und die Verständigung auf gemeinsame Ziele eine bedeutende Voraussetzung für gelingende Kooperationen.

Das Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB) versteht sich als eine Kommunikations- und Vernetzungsplattform für Verantwortliche aus Politik, Wissenschaft, Trägerverbänden, Kita-Trägern, Leitungen, pädagogischen Fachkräften und der Kindertagespflege. Hierbei wird das Ziel verfolgt, die Qualität in Kindertageseinrichtungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden die Perspektiven aller Beteiligten hör- und sichtbar gemacht.

Es freut uns, dass wir in dieser Newsletter-Ausgabe die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung unter *Stimmen aus der Praxis* mit ihren Aufgabenfeldern vorstellen dürfen. Ebenfalls werden unter der Rubrik „Aktuelles aus der Wissenschaft und Forschung“ derzeitige Forschungsprojekte vorgestellt. Der Landesverband für Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. berichtet in seinem Beitrag zur „Qualitätssicherung in der Kindertagespflege - Standards und Bedarfe“.

Am 21. Juli 2022 fand das zweite Netzwerk SUMMIT des BaWü Landesnetzwerkes Fachberatung statt. Der Fokus der Veranstaltung lag darauf, wie Fachberatungen die Reform des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) in ihrem Alltag umsetzen können. Eine prägnante Dokumentation finden Sie in diesem Newsletter und auf der [Webseite](#) des FFBs.

Erfahren Sie in diesem Newsletter ebenfalls Neuigkeiten aus dem FFB und wichtige Terminankündigungen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr FFB-Team

Informationen aus dem Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg

Resümee zum zweiten Netzwerk SUMMIT 2022

Das zweite Netzwerk SUMMIT des BaWü Landesnetzwerkes Fachberatung fand am 21.07.2022 statt. In dem diesjährigem SUMMIT wurde mit fachlichen Impulsen, Workshops und Austauschräumen der Fragestellung „Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – Welche Rolle hat die Fachberatung?“ nachgegangen. Isabelle Seeger, Leitung des AB II im FFB, eröffnete das SUMMIT und Theresa Reuter, Leitung des AB I und stellvertretende Leitung des FFB, führte inhaltlich in den Tag ein.

Der Staatssekretär Volker Schebesta MdL bedankte sich in seiner Grußbotschaft bei den Kita-Fachberater*innen und betonte, „bei der Umsetzung der Gesetzesgrundlage und anderen Anforderungen sind Fachberatungen für das Feld eine große Unterstützung“.

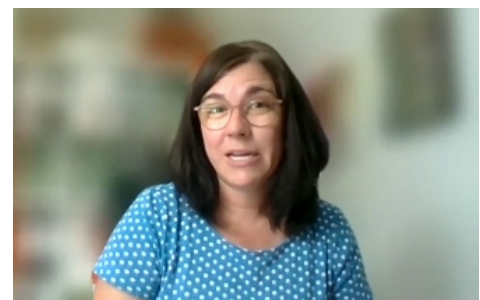


Anette Krause, Referatsleiterin Frühkindliche Bildung des KM, und Evelyn Samara, Referatsleiterin Kindertageseinrichtungen des KVJS, schafften mit ihrem Impulsvortrag „Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“ die fachliche Grundlage, um gemeinsam der Fragestellung „Welche Rolle hat die Fachberatung“ nachgehen zu können. Die Referentinnen sind unter anderem auf die Anforderungen an das geforderte Gewaltschutzkonzept eingegangen und stellten die [Orientierungseckpunkte zur Umsetzung der Bundesvorgaben zum verpflichtenden Gewaltschutzkonzept in Kindertageseinrichtungen](#) vor.



Evelyn Samara, KVJS (links) und Anette Krause, KM (rechts)

Mit dem Vortrag „Wohl des Kindes - Fachkräfte in der anerkennenden Interaktion mit Kindern stärken“ knüpfte Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm an den ersten Vortrag an und postulierte „[...] der Kinderschutz muss gelebt werden und dafür braucht es eine offene und reflexive Kultur.“ Es besteht die Notwendigkeit, Leitungspersonen, Träger und Teams zu unterstützen und diese Aufgabe sieht Frau Remsperger-Kehm im Beratungsauftrag einer Kita-Fachberatung. Fachberater*innen sind wichtige Akteur*innen im präventiven Bereich, indem sie unter anderem die Leitung stärken, das pädagogische Personal in seiner professionellen Entwicklung unterstützen und eine Fehlerkultur einführen.



Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm

Das Netzwerk SUMMIT schaffte in Austauschräumen Gelegenheit für Fachberatungen, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen, um gemeinsam die Rolle der Kita-Fachberatung im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz zu festigen und zu stärken.

Nach der Mittagspause stellte die Arbeitsgemeinschaft mit dem Schwerpunkt Beratung den Leitbildentwurf für gelungene Beratung den Teilnehmenden des Landesnetzwerks vor. In den sechs Workshops haben sich die Fachberatungen zu einem Kernanliegen (Partizipation, Schutzauftrag und Inklusion) des Gesetzes zur Stärkung von Kindern vertieft. Die gesamte Dokumentation zu dem Tag sowie die Präsentationen finden Sie auf der [Webseite](#).

Arbeitsgemeinschaft: Handlungsfeld Fachberatung - Schwerpunkt Beratung

Aus dem BaWü Landesnetzwerk heraus hat sich eine Arbeitsgemeinschaft von Fachberater*innen gegründet. In dieser [Arbeitsgemeinschaft \(AG\)](#) wird zum Thema Handlungsfeld Kita-Fachberatung, mit dem Schwerpunkt auf Beratung gearbeitet, um das Berufsprofil Fachberatung weiter zu stärken. Gemeinsam im Dialog erarbeiten Fachberater*innen aus unterschiedlichen Regionen und Trägerschaften ein Beratungsverständnis für Fachberatungen in Baden-Württemberg. In der AG



wurde an mehreren Terminen der erste Leitbildentwurf für gelungene Beratung entwickelt. Der Entwurf wurde mithilfe eines Verdichtungsverfahrens in den Sitzungen erstellt. Im Anschluss hat das Redaktionsteam den Entwurf sprachlich aufbereitet. Das Redaktionsteam hat die Zwischenergebnisse des Leitbildentwurfs für ein gelungenes Beratungsverständnis für Kita-Fachberatungen am Netzwerk SUMMIT 21.07.2022 vorgestellt. Der Entwurf des gemeinsamen Zielbildes von gelungener Beratung konnte von den Netzwerker*innen vom 21.07 bis zum 28.07.2022 mit Rückmeldungen kommentiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat die Rückmeldungen beim letzten AG-Treffen am 07.10.2022 ausgewertet und finalisiert aktuell den Leitbildentwurf.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, über den fachlichen Austausch hinaus, zentrale Ergebnisse für den Leitbildentwurf festzuhalten und der Fachöffentlichkeit bereitzustellen. Isabelle Seegeer und Carolin Fischer moderieren und begleiten die AG Handlungsfeld Fachberatung - Schwerpunkt Beratung von Seiten des FFBs.

Porträts Kita-Fachberatungen

Im Rahmen der interaktiven Landkarte stellen Fachberatungen von unterschiedlichen Trägerschaften und Regionen ihre Arbeit vor. Das vielfältige Handlungsfeld der Fachberatung wird mithilfe der Porträts von Fachberatungen aus ganz Baden-Württemberg erlebbar und sichtbar. Die Porträts arbeiten die Stärke des Handlungsfeldes Kita-Fachberatung heraus. Durch die unterschiedlichen Perspektiven wird die Vielseitigkeit der Tätigkeit einer Kita-Fachberater*in aufgezeigt. Auf der [FFB Webseite](#) stellen vier Protagonist*innen das Handlungsfeld Kita-Fachberatung vor: Jutta Reiser, Caritasverband für Stuttgart, Loreen Habich,

Landratsamt Karlsruhe, Sandra Hörner, Eltern-Kind-Gruppen in Stuttgart und Harald Unseld, Landesverband Katholische Kindertagesstätten e.V..

Krieg in der Ukraine: Unterstützungsangebote und Informationen für den frühkindlichen Bereich, Geflüchtete aus der Ukraine und Helfende

Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung für die demokratische Bildung der Kinder ist angesichts des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine nochmals gewachsen. In diesem Sinne hat auch die Einhaltung und Umsetzung der UN-Kinderrechte an Bedeutung gewonnen. Um diesen Umständen Rechnung zu tragen und Sie als Fachkräfte, Fachberatungen und Helfende bei der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung zu unterstützen, bietet das FFB Informationsmaterialien in Deutsch und Ukrainisch sowie Fachbeiträge an. Ebenfalls finden Sie auf der [Webseite](#) die Präsentationen zur Sonderveranstaltungsreihe von ForumAmPuls.



In drei Fachbeiträgen werden praktische Ansatzpunkte beschrieben, wie Kinder auf traumatische Ereignisse reagieren können, wie die sprachliche Begleitung und Spielkonzepte für Kinder mit Fluchterfahrung ausgestaltet werden können. Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen bieten erste Unterstützung für Familien aus der Ukraine, für pädagogische Fachkräfte sowie Helfende. Zudem hatte das FFB eine Sonderveranstaltungsreihe von ForumAmPuls mit dem Titel „Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung“ initiiert. In Fachvorträgen wurden unter anderem der Umgang mit Traumata, Sprachbegleitung von Kindern mit Fluchterfahrung und kultursensible Pädagogik beleuchtet. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

YouTube-Kanal des FFBs: Neue Videos

Auf unserem FFB-YouTube-Kanal finden Sie im Bereich „Impulse aus der Praxis“ drei neue Videos. Die Videos sind Teil der Interviewreihe „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung“. Praxisakteur*innen sprechen über ihre Erfahrungen und ihre Perspektive auf das Thema.

Teil 1: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung - Einführung & Vorstellung

<https://youtu.be/VKSiYUdMCT8>



Teil 2: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung - Was macht Qualität in der Kindertagesbetreuung aus Sicht von Praxisakteur*innen aus?

<https://youtu.be/6DcGv8VVdDQ>



Neuer Beitrag bei NACHGEFRAGT auf der FFB-Webseite

In Ihrer pädagogischen Arbeit treten immer wieder Fragen zum Thema alltagsintegrierte Sprachbildung, Sprachauffälligkeiten, sowie Mehrsprachigkeit auf. Diese Fragen möchten wir aufgreifen und im Frage-Antworten-Portal **NACHGEFRAGT** praxisnah, verständlich und wissenschaftlich fundiert beantworten.



NACHGEFRAGT

Neu finden Sie im Portal NACHGEFRAGT auf unserer [Webseite](#) die folgenden Fragen:

- Welche Rückmeldestrategien gibt es und wie können diese im pädagogischen Alltag eingesetzt werden?
- Mit welchen Methoden können Bilderbücher betrachtet werden?
- Welche Sprachförderstrategien gibt es und wie können diese im pädagogischen Alltag eingesetzt werden?
- Ist jeder Mensch mehrsprachig?
- Wie kann ich als pädagogische Fachkraft den sukzessiven Zweitspracherwerb gut begleiten?
- Wie kann ich die sprachlichen und kulturellen Unterschiede der Familien in der Einrichtung berücksichtigen?
- Wie kann ich Kinder beim Deutscherwerb in der Kindertageseinrichtung unterstützen?

Viel Spaß beim Lesen!

Welche Fragen stellen sich Ihnen im Kita-Alltag zu den Themen alltagsintegrierte Sprachbildung, Sprachauffälligkeiten oder Mehrsprachigkeit? Schreiben Sie uns Ihre Fragen gerne per E-Mail mit dem Betreff „Nachgefragt“ an anna.watzlawik@ffb.kv.bwl.de. Wir greifen Ihre Fragen auf und beantworten diese im Rahmen von NACHGEFRAGT.

Stimmen aus der Praxis

Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg

Dietlinde Granzer, Beate Kull, Vladimir Bunoza

Wie ist die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung entstanden und wo ist sie verortet?

Die Einrichtung der Überregionalen Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung hängt eng mit den Erkenntnissen aus dem sogenannten PISA-Schock aus dem Jahr 2000 zusammen, bei dem sich die Frage nach der Bedeutung der vorschulischen Bildung und der Grundschule für die Bildungsbiografie stellte. Als systemische Antwort wurde in der Folge die Zuständigkeit für die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg ab 2006 vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren auf das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport übertragen. Durch die Weiterentwicklungen in der frühkindlichen Bildung und die in diesem

*Zusammenhang installierten Projekte entstanden fachliche Fragen und der Beratungsbedarf im allgemeinpädagogischen Bereich. Während die Mitarbeiter*innen der Tageseinrichtungen über ihre Fachberatungen bereits Information und Begleitung erhielten, fragten vor allem die Lehrkräfte der Grundschulen, die in den neuen Projekten mitarbeiteten, nach Ansprechpartner*innen sowohl in der Region als auch auf Landesebene. Es bot sich daher an, eine Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung mit landesweiter Zuständigkeit analog der bereits seit 1993 bestehenden Struktur zur Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung aufzubauen. Im Jahr 2009 wurde die Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung - Pädagogischer Bereich - um den Bereich Frühkindliche Bildung erweitert und parallel dazu auf der Ebene der Staatlichen Schulämter die Regionalen Arbeitsstellen Frühkindliche Bildung eingerichtet. Als Überregionale Arbeitsstelle steht sie damit direkt mit 2500 Grundschulen und indirekt mit knapp 10.000 Kindertageseinrichtungen (Kitas) in Kontakt.*

Als Institution handelt es sich bei der Überregionalen Arbeitsstelle um eine Einrichtung des Kultusministeriums mit Sitz beim Regierungspräsidium Stuttgart. Im Bereich des Regierungspräsidiums ist sie Teil des Referats „Grund-, Werkreal-, Haupt-, Real- und Gemeinschaftsschulen, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren“ und mit 2,5 Stellen ausgestattet.

Welche Aufgaben übernimmt die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung zusammen mit ihrem Netzwerk der Regionalen Arbeitsstellen Frühkindliche Bildung?

*Die Aufgaben der Überregionalen Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung mit ihrem Netz an Regionalen Arbeitsstellen haben sich im Laufe der Jahre immer wieder geändert. Zu Beginn stand beispielsweise die Verbreitung von Informationen zum frühkindlichen Bereich über die Regionalen Arbeitsstellen an die Grundschulen im Vordergrund. Dann wurde ein System der Tandem-Praxisbegleitung zusammen mit den Kita-Fachberatungen für Bildungshäuser aufgebaut, bei dem die Regionalen Arbeitsstellen von schulischer Seite eingebunden waren. Auch das Projekt „Schulreifes Kind“, die Einschulungsuntersuchung, die für die Kitas und die Grundschulen in gleicher Weise relevant ist, oder die Sprachförderung waren und sind zentrale Themen der Regionalen Arbeitsstellen Frühkindliche Bildung. Zudem stehen sie mit den Personen und Institutionen in der Region im engen Kontakt, die mit frühkindlicher Bildung befasst sind oder an der Schnittstelle Kindergarten – Grundschule arbeiten, wie z.B. Grundschulen, Kita-Fachberatungen, örtliche Gesundheitsämter, Kinderärzt*innen, Bildungsregionen, Kita-Träger /Bildungshäuser 3-10 oder Familienzentren. Neben ihrer Beteiligung an Dienstbesprechungen für Grundschulleitungen sowie an Informationsveranstaltungen für Kitas und Grundschulen sind Regionale Arbeitsstellen auch beratend für Eltern tätig.*

Zusammengefasst sind die Aufgaben der Überregionalen Arbeitsstelle und deren Netzwerk:

- 1. Vernetzen*
- 2. Begleiten und beraten*
- 3. Informieren*
- 4. Dokumentieren*

Welche Aufgaben übernimmt die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung landesweit?

Grundsätzlich ist die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung auf Landesebene für die gleichen Aufgaben zuständig wie die Regionalen Arbeitsstellen auf der Ebene der Stadt- und Landkreise. Darüber hinaus ist die Überregionale Arbeitsstelle für folgende Bereiche zuständig:

- *Fachliche Ansprechpartnerin für Intensive Sprachförderung ISF+ im Rahmen der Verwaltungsvorschrift Kolibri (VwV Kompetenzen verlässlich voranbringen),*
- *Beratung von Kindertageseinrichtungen, sofern diese ISF+ alltagsintegriert durchführen möchten, sowie Einführung in die Dokumentation,*
- *Seit 2020 Koordinierung des landesweiten kostenlosen Fortbildungsangebots „Mit Kindern im Gespräch“*
- *Steuerung der Regionalen Arbeitsstellen und*
- *Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem frühkindlichen Bereich auf Landesebene, wie zum Beispiel Kultusministerium, Forum Frühkindliche Bildung (FFB) oder dem Landesgesundheitsamt.*

Bei welchen Themen arbeitet die Überregionale Arbeitsstelle mit dem FFB zusammen?

Gemeinsam mit dem Forum Frühkindliche Bildung (FFB) haben wir im Rahmen der Jahrestagung der Regionalen Arbeitsstellen im Juli 2022 Aufgabenfelder identifiziert, in denen die Überregionale Arbeitsstelle mit ihrem Netzwerk künftig mit dem FFB zusammenarbeiten möchte.

1. Landeskonzzept Sprache

Die Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung ist fachliche Ansprechpartnerin für ISF+ (Intensive Sprachfördermaßnahme plus) und berät Kitas mit Blick auf die intensive alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen von ISF+. Es besteht ein gemeinsames Interesse der Arbeitsstelle und des FFB sowie der Bedarf das Themenfeld der Sprachbildung und Sprachförderung auf Landesebene weiterzuentwickeln.

2. Entwicklungsgespräche im Rahmen von „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri)

Das Führen von Entwicklungsgesprächen ist für die Kita-Teams von großer Bedeutung angesichts der Tatsache, dass sie laut Verwaltungsvorschrift „Kolibri“ Entwicklungsgespräche im Anschluss an die Einschulungsuntersuchung Schritt 1 anbieten und durchführen sollen. Das FFB hat hierzu eine Fortbildung aufgelegt und die beiden Institutionen werden bezüglich der Verbreitung der Inhalte zukünftig enger zusammenarbeiten, um dieses Wissen in die Fläche zu bringen.

3. Informationsschiene an der Schnittstelle "Grundschule-Kindergarten" aufbauen

Mit Blick auf die Einführung des weiterentwickelten Orientierungsplans können die Regionalen Arbeitsstellen eine wichtige Wissensvermittlerrolle einnehmen, vor allem wenn es darum geht, die Lehrkräfte der Grundschulen mit den Inhalten des weiterentwickelten Orientierungsplans vertraut zu machen.

4. Themenbezogener Austausch Inklusion

Inklusion ist auch für den allgemeinbildenden Bereich von großer Bedeutung, da es zur Normalität gehört, dass alle Menschen unterschiedlich sind und unterschiedliche Bedürfnisse haben. In diesem Bereich ist das Forum Frühkindliche Bildung ausgewiesener Experte über den Modellversuch „Inklusion“ und die Weiterentwicklung und Unterstützung inklusiver Tageseinrichtungen im Rahmen der Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes. Es wird ein wichtiges, gemeinsames Anliegen sein, dieses Verständnis von Inklusion über die Regionalen Arbeitsstellen und ihre Verteilungswege noch stärker in die Praxis hineinzutragen.

Aktuelles aus der Wissenschaft und Forschung

ExFunKi - Ein Kooperationsprojekt an vier deutschen Universitäten

Anne Eppinger & Prof. Dr. Caterina Gawrilow, Arbeitsbereich Schulpsychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen



Im Kooperationsprojekt ExFunKi möchten wir – ein Forschungsteam der Universitäten Tübingen, Hamburg, Koblenz-Landau und Leipzig – mehr darüber herausfinden, wie gut Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren ihr Denken und ihre Handlungen kontrollieren können, zum Beispiel Ablenkungen ignorieren und sich auf Aufgaben konzentrieren oder die Aufmerksamkeit von einer Aktivität zu einer anderen lenken. Diese Fähigkeiten gehören zu den sogenannten Exekutiven Funktionen. Altersgerecht entwickelte Exekutive Funktionen helfen Kindern dabei, den Übergang in die Schule gut zu meistern.

Im Rahmen des Projektes ExFunKi führen wir mit Kindern computerisierte Aufgaben durch, die erfassen, wie gut Kinder ihre eigenen Gedanken und Handlungen kontrollieren können. Hierfür haben wir Aufgaben aus einem Test, der bereits in den USA verwendet wird (Willoughby et al., 2010), für den deutschen Kontext adaptiert. Bei diesen spielerischen Aufgaben sehen die Kinder Bilder von Tieren und anderen vertrauten Gegenständen (zum Beispiel Häuser und Autos) auf dem Bildschirm und müssen sich zum Beispiel die Farbe der Tiere merken oder aber naheliegende Reaktionen zugunsten anderer Handlungen unterdrücken (zum Beispiel bei „Miau“ auf den Hund statt auf die Katze drücken).

Wir möchten diese Aufgaben zur Erfassung der exekutiven Funktionen der Kinder erproben, so dass langfristig Förderungsmöglichkeiten für Kinder entwickelt werden können. Außerdem interessiert uns, wie diese exekutiven Funktionen mit anderen Eigenschaften und Verhaltensweisen der Kinder zusammenhängen (zum Beispiel mit ihrer Bewegung im Alltag und ihren kognitiven Fähigkeiten). Hierfür planen wir die Studie in Form von spielerischen Aufgaben mit insgesamt 360 Kindern an den verschiedenen Standorten durchzuführen. In Baden-Württemberg ist eine Stichprobe von 60 Kindern geplant, wobei bereits über 20 Kinder an der Studie teilgenommen haben. Es zeigt sich bisher, dass sich die Aufgaben gut zur Erfassung der exekutiven Funktionen in dieser Altersgruppe eignen und auch gut von den Kindern angenommen werden.

Alle wichtigen Informationen zur Studie finden Sie auf unserer [Homepage](#) und bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail unter exfunk@psycho.uni-tuebingen.de zur Verfügung.

Kindliches Fantasienspiel – Ein Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz

Carine Burkhardt Bossi ¹, Ann-Kathrin Jaggy ^{1,2}, Isabelle Kalkusch ^{1,2}, Fabio Sticca ³, Barbara Weiss ¹ und Sonja Perren ^{1,2}

¹ Pädagogische Hochschule Thurgau, Schweiz; ² Universität Konstanz, Deutschland; ³ Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, Schweiz

Kennzeichnend für Fantasienspiel ist das *So-tun-als-ob*. In dieser Haupttätigkeit junger Kinder werden mithilfe der Vorstellungskraft nicht reale Materialien, Figuren und Situationen erfunden und verschiedene Rollen eingenommen. Somit ist Fantasienspiel ein komplexes und facettenreiches Konzept und könnte für die soziale Entwicklung von Kindern von Bedeutung sein. Es handelt sich hierbei um eine Interventionsstudie mit 27 Schweizer Spielgruppen (N = 211; Drei- bis Vierjährige). In einer Spielgruppe treffen sich Kinder (im Alter ab ca. drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt) ein- bis zweimal wöchentlich zum Spielen für ca. 2-3 Stunden (ohne Eltern).

In drei verschiedenen (zufällig zugeteilten) Aktivitätsgruppen (*Spieltutoring bzw. aktive Spielbegleitung, Bereitstellung von Rollenspielmateral, normaler Spielgruppenalltag*) wurden die Veränderungen in den Kompetenzen der jungen Kinder im Längsschnitt untersucht.



Resultate der releFant-Studie zeigen, dass pädagogische Fachpersonen die Qualität des kindlichen Fantasienspiels positiv beeinflussen können, indem sie selber mitspielen und/oder Ideen der Kinder aufgreifen sowie auf die Konstellation der Dyaden und Gruppen achten. Wünschenswert dabei ist, dass Fachpersonen eine aktive (sprachliche) Begleitung wahrnehmen, u.a. auch in der Zuteilung der Spielorte, und dabei positive Peerbeziehungen unterstützen. Gemäss unseren Ergebnissen fördert Fantasienspiel verschiedene sozial-emotionale Kompetenzen, insbesondere Emotionsregulation, Soziabilität (Geselligkeit) und die Fähigkeit, Grenzen zu setzen. Dies gelingt besonders dann, wenn das soziale Fantasienspiel von Erwachsenen aktiv und kindorientiert begleitet wird. Ferner dürften diese sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zu mehr Wohlbefinden und positiven Peerbeziehungen führen, die wiederum den Lern- und Bildungsprozess begünstigen.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.fruehekindheit.ch

Informationen aus dem frühkindlichen Bereich

Qualitätssicherung in der Kindertagespflege - Standards und Bedarfe

Landesverband für Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Kindertagespflege ist eine höchstpersönlich zu leistende Dienstleistung in der Kindertagesbetreuung, die analog zur Kindertageseinrichtung laut Gesetz (§ 22 ff. SGB VIII) einen umfassenden Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag zu gewährleisten und vergleichbaren Qualitätsansprüchen zu genügen hat. Dieser Auftrag wurde im Juni 2021 noch um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 5 SGB VIII erweitert. In der Kindertagespflege sind qualitätssichernde Standards und Merkmale durch rechtliche Normen verankert. Notwendig sind weitere strukturelle Entwicklungen, um den zunehmenden Anforderungen begegnen zu können.

Die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen wird in Baden-Württemberg nach dem kompetenzorientierten Ansatz auf der Grundlage des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs (QHB) des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) mit 300 Unterrichtseinheiten durchgeführt (Schuhegger et al., 2020). Zudem besteht die Verpflichtung sich pro Jahr mit 20 Unterrichtseinheiten fortzubilden. Die Qualitätsstandards für die Grundqualifizierung und Weiterbildung werden hierbei vom Land und den Kommunen festgelegt. Um geeignete Kindertagespflegepersonen für die Tätigkeit zu qualifizieren, erfolgt eine ‚Eignungsfeststellung vor Qualifizierung‘ und ‚Eignungsüberprüfung nach Qualifizierung‘ über den Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) hat hier eine entsprechende Eignungsbroschüre entwickelt. In dieser Broschüre werden die Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII beschrieben, sowie die notwendigen Kompetenzen (Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft), Räumlichkeiten, das Qualifikationsprofil und weitere Anforderungen für eine Eignung definiert (KVJS, 2018).

Qualitätssicherung als gesetzliche Pflichtaufgabe und Dienstaufsicht (§ 22a SGB VIII) erfolgt über die Fachberatung. Jährliche Hausbesuche überprüfen unter anderem die strukturellen und qualitativen Rahmenbedingungen und Bedarfe. Kernaufgabe der Fachberatung ist „die soziale und pädagogische Kompetenz der Kindertagespflegepersonen zu erhöhen und sie bei der Umsetzung des gesetzlichen Förderauftrags [...] zu unterstützen.“ (Münder, 2006, S. 347). Nach Auffassung von Wiesner und Wapler (2022) brauchen Kindertagespflegepersonen ein „training on the job“, dies umfasst insbesondere praxisbegleitende Fachberatung, Konfliktberatung, Zusammenarbeit mit Eltern, konzeptionelle Beratung, Vermittlung von (früh)pädagogischem Fachwissen und Können sowie (fachlich angeleitete) kollegiale Beratung und Supervision (Wiesner & Wapler, 2022, S. 458).

Ein umfassender Beratungsanspruch in allen Fragen der Kindertagespflege, einschließlich Fragen zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Gewalt, besteht gegenüber dem örtlichen Jugendamt und ist gesetzlich geregelt (§ 8b, § 23, § 43 SGB VIII). Dennoch sind weitere Beratungs- und Angebotsinfrastrukturen zur weiteren Professionalisierung, Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Kindertagespflege als Bedarfe auszumachen.

Auf Ihre Anfrage per E-Mail an poststelle@ffb.kv.bwl.de senden wir Ihnen gerne das Literaturverzeichnis zu.

Good Practice Beispiele

Rucksack-Bibliothek

Thema:

Sprache

Einrichtung:

Scherer Kinder- und Familienzentrum / Mehrgenerationenhaus

<https://www.baden-baden.de/buergerservice/bildung/kinderbetreuung/kinder-und-familienzentrum-mehrgenerationenhaus/>

Anlass:

Im Scherer Kinder- und Familienzentrum / Mehrgenerationenhaus spielt das Thema Sprache seit der Eröffnung der Einrichtung im September 2009 eine große und bedeutsame Rolle. Seit 2016 ist die Einrichtung Teil des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte Sprachbildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien.

Ziel:

Kinder und Eltern sollen sich für Bilderbücher und das Vorlesen begeistern. Den Eltern soll die Bedeutung des Vorlesens transparent gemacht werden. Bedeutend ist es für uns, allen Eltern und Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Vorgehen:

Die Rucksackbibliothek findet alle zwei Wochen an einem festen Tag statt. Die Familien werden diesbezüglich über die Kita-Info-App informiert. Die Rucksack-Bibliothek wird von einem Bücherwurm als Maskottchen begleitet, der zudem auf den Stofftaschen abgebildet ist, in dem die Eltern die Bücher mit nach Hause nehmen.

Die Bibliothek besteht aus einem Tisch und einem Wagen, welche mit Bilderbüchern ausgestattet sind. Die Bilderbücher sind nach Kategorien und geeignetem Vorlesealter sortiert. Die Eltern erhalten hierüber eine Übersicht und können dadurch die passenden Bücher schnell finden.

Die Ausleihe erfolgt über ein Karteikartensystem. Um die Hemmschwelle zu senken, entstehen für die Familien keine Kosten bei Verlust oder Zerstörung des Buches.

Die Bibliothek wird sowohl von den Kindern als auch von den Eltern sehr gerne besucht. Besonders Familien mit geringen zeitlichen und finanziellen Ressourcen profitieren von diesem Angebot.

Neben verschiedenen Bilderbüchern sollen bald auch [Kamishibai](#)-Karten zum Ausleihen angeboten werden. Des Weiteren soll ergänzend zu der Bibliothek ein Buchelternabend durchgeführt werden, an dem mit den Eltern gemeinsam die Bedeutung des Vorlesens und die nötigen Rahmenbedingungen thematisiert werden.

Weiterführende Links:

<https://www.lesestart.de/>



<https://www.stiftunglesen.de/>

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt2/ref23/fachstelle-bibliothek/medienangebote/kamishibai/>

Ankündigungen

Save the date: Veranstaltung „Den Orientierungsplan leben - Zwischenbilanz“ am 17. November 2022

Im Herbst 2021 hat der Weiterentwicklungsprozess des Orientierungsplans begonnen. Er basiert auf Ergebnissen der Evaluation, aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Entwicklungen im Praxisfeld. Im Rahmen der Weiterentwicklung bringen sich verschiedene Akteur*innen in diversen Beteiligungsformaten ein.

Das FFB gestaltet und steuert den Weiterentwicklungsprozess. Bei der Veranstaltung am 17. November 2022 15:00 - 17:30 Uhr werden Ergebnisse des bisherigen Prozesses und der aktuelle Stand der Weiterentwicklung vorgestellt.

Die Veranstaltung wird im digitalen Format angeboten. Die Anmeldung ist über die [Webseite des FFBs](#) möglich.

Einladung Netzwerkcafé Kita-Fachberatung

Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, den 01.12.2022, von 09:30 bis 11:30 Uhr zum Netzwerkcafé „Multiprofessionelle Teams – Wie kann die Fachberatung den Weg zu multiprofessionellen Teams mitgestalten?“ mit Prof. Dr. Dörte Weltzien einzuladen. Im Rahmen des BaWü Landesnetzwerkes Fachberatung eröffnet das Netzwerkcafé Räume für fachliche Impulse und ermöglicht den themengeleiteten Austausch unter Kita-Fachberatungen.

Im kommenden Netzwerkcafé wartet auf Sie ein spannender Vortrag zum Thema „Multiprofessionelle Teams – Wie kann die Fachberatung den Weg zu multiprofessionellen Teams mitgestalten?“. Da in Kitas wichtige Grundlagen für die positive Entwicklung von Kindern gelegt werden, sind entsprechend vielfältige Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte erforderlich. Gleichzeitig haben viele Kitas in Baden-Württemberg mit Fachkräftemangel und hoher Fluktuation im Team zu tun, teilweise müssen sogar Betreuungszeiten gekürzt oder Gruppen geschlossen werden, um die Aufsichtspflicht erfüllen zu können.

In diesem Spannungsfeld sind die Impulse und Diskussionen dieses Netzwerkcafés zu verorten: Wie sollte ein multiprofessionelles Team zusammengesetzt sein und wie gelingt es, dass alle Fachkräfte an den gemeinsamen pädagogischen Zielen arbeiten? Was macht eine erfolgreiche und stabile multiprofessionelle Zusammenarbeit aus, wenn unterschiedliche Ausbildungsbiografien und Erfahrungen zusammenkommen? Welche Voraussetzungen für eine gute Teamkultur sind erforderlich und wie kann die Begleitung der Teams konkret gestaltet werden? Hier spielt die Fachberatung eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Teamentwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Wir freuen uns auf spannende Impulse und einen guten Austausch!

Die [Anmeldung](#) zum digitalem Netzwerkcafé ist online über unsere [Webseite](#) bis zum 21.11.2022 möglich. Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

ForumAmPuls - Aktuelle Themen aus dem frühkindlichen Bereich

Das Forum Frühkindliche Bildung (FFB) bietet am letzten Donnerstag im Monat von 16.00-17.00 Uhr die digitale und kostenfreie Vortragsreihe „ForumAmPuls - aktuelle Themen aus dem frühkindlichen Bereich“ an. In der Vortragsreihe „ForumAmPuls“ beleuchten neben Expert*innen aus der Wissenschaft auch Referent*innen aus der Praxis in kurzen und prägnanten Impulsgesprächen ein aktuelles Thema. Im Anschluss an den Impulsvortrag gibt es Zeit und Raum für Austausch und Diskussion, an dem Sie sich aktiv einbringen können.

Die Herbst- und Winter-Veranstaltungen vom „ForumAmPuls“ greifen das Thema digitale Medien in der Kita auf. Hierzu haben wir erfahrene Referent*innen eingeladen, die dieses Thema vorstellen, diskutieren und Impulse für das pädagogische Handeln geben. Über unsere [Webseite](#) können Sie sich für die Impulsgespräche anmelden.

Save the date:

27.10.2022, von 16:00 - 17:00 Uhr

Medienbildung in der Kita

Referentin: Prof. Dr. Nadia Kutscher

Anmeldung [hier](#).

24.11.2022, von 16:00 - 17:00 Uhr

Kita 4.0 – KitaApps als digitaler Türöffner !?

Referent*innen: Eva Reichert-Garschhammer und Stefan Knoll

Anmeldung [hier](#).

16.12.2022, von 16:00 - 17:00 Uhr

Transformationsprozess zur digitale Kita (Arbeitstitel)

Referent: Prof. Dr. Norbert Neuß

27.10.2022, von 16:00 - 17:00 Uhr

Medienbildung in der Kita



Prof. Dr. Nadia Kutscher

Inhaberin des Lehrstuhls für Soziale Arbeit und Erziehungshilfe an der Universität zu Köln

Schwerpunkte: Digitalität in Kindheit, Jugend und Familie, Digitalisierung und Soziale Arbeit, ethische Fragen Sozialer Arbeit

Welche Bedeutung haben digitale Medien in der frühen Kindheit in Familie und Kita? Welche Fragen ergeben sich für eine gelingende fachliche Auseinandersetzung mit diesem Thema

in Kindertageseinrichtungen? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrags, in dem auch Ergebnisse eines Pilotprojekts der nordrhein-westfälischen Landesregierung zu digitalen Medien in der Kita vorgestellt werden. Dabei stehen sowohl Forschungsergebnisse zu Fragen von Digitalität und Fachlichkeit in Einrichtungen der frühen Bildung als auch konkrete Gelingensbedingungen für die Auseinandersetzung mit digitalen Medien und die Gestaltung von Medienbildung in der Kita auf einer pädagogisch-fachlichen Basis im Fokus.

24.11.2022, von 16:00 - 17:00 Uhr

Kita 4.0 – KitaApps als digitaler Türöffner!?

Eva Reichert-Garschhammer

Juristin, stellvertretende Direktorin und Abteilungsleiterin Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)

Schwerpunkte: Entwicklung und Implementierung von Bildungsplänen, Datenschutz und Kinderrechte in der Kita, Aufbau innovativer Unterstützungssysteme für Kitas (z.B. Pädagogische Qualitätsbegleitung), Bildungs- und Kompetenzbereiche Sprache/Literacy, Zuhören, Medien, Gesundheit Seit 2016: Digitalisierungsstrategie für die Kindertagesbetreuung in Bayern

Stefan Knoll

Jurist, wissenschaftlicher Referent am IFP, Standort Amberg

Schwerpunkte: Datenschutz am IFP, Digitale Medien und Recht in der Kita (z.B. Datenschutzrecht, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht)

Die Chancen der Digitalisierung in allen Handlungsfeldern zu nutzen, ist Ziel der digitalen Transformation im Bildungssystem Kita. Im Kitaalltag hat sie daher nicht nur den digitalen Medieneinsatz im Bildungsprozess mit den Kindern im Blick, sondern auch die mittelbaren Aufgaben Kommunikation, Beobachtung und Dokumentation sowie Verwaltung. Um deren Wahrnehmung zu erleichtern, ist international und in der EU ein Markt an KitaApps entstanden, der sich seit einigen Jahren auch in Deutschland etabliert. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema KitaApps ist im Bayerischen Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (2018-2020) erfolgt. Ergebnis ist die [IFP-Expertise „KitaApps“](#) (2. Auflage, 2021), die Kitas und Trägern, aber auch App-Anbietern einen Orientierungs- und Entscheidungsrahmen an die Hand gibt und deutschlandweit rege genutzt wird.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Expertise, die über den deutschen KitaApp-Markt, die Erkenntnisse zum Praxiseinsatz und die Datenschutzerfordernisse informiert. Er zeigt auch die aktuellen Entwicklungen auf, die in die anstehende 3. Auflage der Expertise einfließen werden.

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Veranstaltungen von ForumAmPuls ist über die [Webseite](#) möglich. Dort können Sie auch die Dokumentationen der vorangegangenen Veranstaltungen abrufen.

Wir freuen uns auf interessante Impulse und den Austausch mit Ihnen.

Fortbildungsangebot „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen“

Das FFB bietet Kita-Leitungen, pädagogischen Fachkräften und Sprachförderkräften die kostenfreie eintägige [Fortbildung „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen“](#) an. Wird nach der Einschulungsuntersuchung in Schritt 1 ein intensiver Förderbedarf bei Kindern festgestellt, hat die Kindertageseinrichtung den Eltern ein Entwicklungsgespräch verbindlich anzubieten. Dieses Entwicklungsgespräch ist in der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Umsetzung der Gesamtkonzeption Kompetenzen verlässlich voranbringen (VwV Kolibri) verortet.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsstrategien, systemisch- und lösungsorientierte Methoden und Ansätze der Gesprächsführung. Sie erfahren, wie Sie auch schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen und gemeinsam mit den Eltern einen individuellen Förderplan entwickeln können.

Freie Plätze an Online-Fortbildungsterminen:

11. Januar 2023	09.00-17.00 Uhr
02. Februar 2023	09.00-17.00 Uhr
02. März 2023	09.00-17.00 Uhr
03. April 2023	09.00-17.00 Uhr
22. Mai 2023	09.00-17.00 Uhr
15. Juni 2023	09.00-17.00 Uhr
10. Juli 2023	09.00-17.00 Uhr



Die Fortbildung wird als eintägige Online-Fortbildung sowie als Inhouse-Fortbildung in Ihrer Kindertageseinrichtung angeboten. Hierbei besteht auch die Möglichkeit, dass sich mehrere Einrichtungen zusammenschließen.

Die Anmeldung zur Online-Fortbildung ist über die [Webseite](#) möglich. Zur Terminvereinbarung für die Inhouse-Fortbildung können Sie sich per E-Mail mit Anna Watzlawik (anna.watzlawik@ffb.kv.bwl.de) und Carolin Fischer (carolin.fischer@ffb.kv.bwl.de) in Verbindung setzen. Gerne können Sie auch weitere Informationen erfragen.

Wir freuen uns über ein reges Interesse und Ihre Teilnahme an der Fortbildung.

Datenbank BaWü Landesnetzwerk Fachberatung

Sind Sie schon Teil des BaWü Landesnetzwerks Kita-Fachberatung?

Mit dem BaWü Landesnetzwerk möchten wir einen gemeinsamen Dialog über die wichtige Profession Fachberatung eröffnen, indem wir die Vernetzung und Zusammenarbeit unter Fachberater*innen stärken. Die folgenden Formate des BaWü Landesnetzwerk Fachberatung sollen einen Beitrag dazu leisten: Die Porträts, das Netzwerk SUMMIT, die Arbeitsgemeinschaften und Fachbeiträge. Besuchen Sie unsere [Webseite](#). Die Adressaten*innen des

BaWü Landesnetzwerkes sind Kita-Fachberatungen und alle verwandten Akteur*innen, z.B. Qualitätsbegleiter*innen und Praxisbegleiter*innen für Kindertageseinrichtungen.



Wenn Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema Fachberatung und zum BaWü Landesnetzwerk Fachberatung erhalten möchten, können Sie sich in die Datenbank aufnehmen lassen. Über das [Formular](#) oder per E-Mail an landesnetzwerk.fachberatung@ffb.kv.bwl.de, mit dem Stichwort „Aufnahme in die Datenbank BaWü Landesnetzwerk“ können Sie sich anmelden.

Aufruf: Good Practice Beispiele zur „Zusammenarbeit mit Familien“

Senden Sie uns Ihr Good Practice Beispiel zum Thema „Zusammenarbeit mit Familien“ zu.



Haben Sie ein Konzept für die Zusammenarbeit mit Familien?



Wie werden Familien in die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen und Aktivitäten involviert?



Wie informieren Sie die Familien über Neuigkeiten aus der Einrichtung?



Wie schaffen Sie Zeitfenster für Gespräche mit Familien zum Austausch von Informationen?



Greifen Sie die Familiensprachen und die Familienkultur in der Einrichtung auf?



Unsere Good Practice Sammlung wächst an Größe und Vielfalt. Mit Ihrem Beispiel zum Themenfeld Sprache können weitere Akteur*innen im Feld der frühkindlichen Bildung an Ihrer Arbeit teilhaben und für eigene weitere Schritte inspiriert werden.

Was verstehen wir unter Good Practice Beispiele zur „Zusammenarbeit mit Familien“?

Tagtäglich arbeiten Sie mit Familien zusammen, ob während der Eingewöhnungsphase, bei Tür-und-Angel-Gesprächen oder gemeinsamen Veranstaltungen. Wir möchten praxisnahe Beispiele aufzeigen, wie Zusammenarbeit, Informationsweitergabe und Kennenlernen mit Familien gelebt wird.

Einreichung

Auf unserer [Webseite](#) finden Sie die Kriterien für Good Practice Beispiele und Reflexionsfragen zum Thema „Zusammenarbeit mit Familien“. Für das Einsenden Ihres Good Practice Beispiels verwenden Sie bitte das

[Einreichungsformular Good Practice](#) (Hinweis: Formular bitte in PDF Reader öffnen).

Das ausgefüllte Einreichungsformular senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse

poststelle@ffb.kv.bwl.de oder per Post mit dem Betreff „Good Practice Ansätze“ an

Forum Frühkindliche Bildung
Baden-Württemberg
Königstraße 14
70173 Stuttgart

Wir freuen uns auf Ihr Good Practice Beispiel.

Wichtiger Hinweis - Newsletter

Wir haben Ihr Interesse am Newsletter Forum*Aktiv* geweckt und Sie möchten über aktuelle Informationen sowie Entwicklungen im FFB und im frühkindlichen Bereich informiert, sowie auf wichtige Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden? Dann melden Sie sich für unseren regelmäßigen [FFB Newsletter ForumAktiv](#) an. Für die Anmeldung zu unserem Newsletter senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter“ an poststelle@ffb.kv.bwl.de.

Herausgeber

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das
Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB)
Königstraße 14
70173 Stuttgart
0711 279-2486
0711 279-2489
poststelle@ffb.kv.bwl.de
Vertretungsberechtigte: Prof.in Dr. Nataliya Soultanian

Redaktion:
Isabelle Seeger (Leitung des Arbeitsbereichs II: Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen)
Dr. Petra Haas (Referentin im Arbeitsbereich I: Datenanalyse und Evaluation)
Oktober 2022

Für die inhaltliche Richtigkeit der Meldungen sind die zuliefernden Einrichtungen verantwortlich.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (RStV):
Prof. Dr. Nataliya Soultanian
Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB)
Königstraße 14
70173 Stuttgart

Unsere FFB News finden Sie auch auf unserer Webseite:
<https://ffb-bw.de>

Weitere Informationen:
[Kontakt](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)

